



## 5 Lichtenberg und ...

*Dieter Hoffmann*

### Gottfried August Bürger

Welch ein Name: Bürger  
in einer feudalistischen Zeit.  
Wie gebrandmarkt, wie stolz!

Er scheiterte immer.  
An der Arbeit, der Liebe.  
Dorette und Molly  
starben kurz nacheinander,  
von seiner dritten Frau  
ließ er sich scheiden.

Als Barde im Wolfsfell  
war er gefürchtet,  
im Göttinger Hain, von den Bauern.

Gutspächter schließlich,  
der Schreibtisch  
inmitten der Stimmen von Tieren  
ekelte ihn.  
Gedichte behielt er im Kopf.

Als er selber gestorben war,  
schaute Lichtenberg zu  
beim Begräbnis  
durch das Fernrohr von weitem,  
voll Trauer,  
Distanz, Neugierde, Wissendurst.

*Dieter Hoffmann,*

*1934 in Dresden geboren, seit 1957 in der Bundesrepublik, lebt in Frankfurt am Main.*

GOTTFRIED AUGUST BÜRGER

Aus: Sub Rosa. Historische Portraits. Das Neueste Gedicht, Band 60, Darmstadt 1876 (J. G. Bläschke Verlag)